

Genossenschaften **gründen**

Genossenschaften **nutzen**



## Hilfen zur Gründung von Genossenschaften aus der Arbeitslosigkeit

Erfahrungen aus den Jahren 2002–2007 in der Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Vorwort	4
<b>Teil A: Erfahrungen mit neuen Genossenschaften zur Förderung der Erwerbstätigkeit ihrer Mitglieder</b>	
Genossenschaftsgründungen in und durch EQUAL (mit Beispielen erfolgreicher Genossenschaftsgründungen)	5
Gründungsbetreuung von Selbsthilfegenossenschaften – Phasenmodell	15
<b>Teil B: Gründungshilfen</b>	
<b>Ein Team mit einer genossenschaftlichen Geschäftsidee am Markt</b>	
Von der Gruppe zum Team	22
Entwicklung einer genossenschaftlichen Geschäftsidee	24
Markt- und Kundenanalyse	26
<b>Organisation und Satzung einer eingetragenen Genossenschaft</b>	
Sieben Gründe für die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft	30
Firma und Sitz	31
Unternehmensgegenstand	32
Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben	33
Investierende Mitglieder	33
Risiken und Haftung der Mitglieder	35
Organe einer Genossenschaft	36
Die gesetzliche Rücklage	37
Genossenschaften und Gemeinnützigkeit	38
Beispiel für eine Satzung	39
<b>Der genossenschaftliche Geschäftsplan</b>	
Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung	41
Kosten einer Genossenschaftsgründung	41
Ablauf einer Gründung – Flussdiagramm	42
Geschäftsplan mit Wirtschaftsplan	43
<b>Teil C: Zukunftschancen</b>	
Anregungen zum Marketing genossenschaftlicher Neugründungen	46
Starke Partnerschaften durch Multistakeholder-Genossenschaften	53
Genossenschaften in der Freien Wohlfahrtspflege	56
Interessenvertretung, Beratung und Prüfungsverbände	58

Genossenschaften wirtschaften, um ihren Mitgliedern zu nutzen. In Deutschland sind folgende drei Arten von Genossenschaften verbreitet. Genossenschaften von

- Unternehmen, die bestimmte geschäftliche Aufgaben ihrer Mitgliedsunternehmen gemeinsam wahrnehmen wollen;
- Menschen, die gemeinschaftlich bauen wollen bzw. Wohn- und Lebensraum suchen, der ihren Wünschen gerecht wird;
- KonsumentInnen, die durch gemeinschaftlichen Einkauf Produkte günstiger oder in einer gesünderen Qualität einkaufen wollen.

In anderen Ländern existieren viele Genossenschaften, in denen Menschen für sich einen Arbeitsplatz schaffen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt verdienen und in dem sie sich verwirklichen können. Diese Genossenschaften werden in Deutschland traditionell Produktivgenossenschaften genannt. Es gibt leider bis jetzt nur wenige von ihnen in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Um von den Erfahrungen mit den neueren produktivgenossenschaftlichen Unternehmen in anderen Ländern zu lernen sowie durch eigene Erfahrungen in Deutschland einen Beitrag zum gemeinsamen transnationalen Erfahrungsschatz beizutragen, wurde im November 2001 die innova als eingetragene Genossenschaft gegründet.

Mit Hilfe der Gemeinschaftsinitiative EQUAL der europäischen Union gelang es, den Gedanken zu verankern und zu verbreiten, gemeinsam mit anderen sich selbst durch die Schaffung von Arbeitsplätzen zu helfen. Auf Interesse stößt dieser Ansatz besonders bei Menschen, die Schwierigkeiten haben, einen zu ihnen passenden Arbeitsplatz zu finden. Schnell wurde klar, dass mit reiner Selbsthilfe unter immer komplizierter und komplexer werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen „kein Blumentopf zu gewinnen“ ist. Deshalb brauchen Selbsthilfeunternehmen vor allem auch Förderung und Unterstützung. Die innova eG begleitete in den letzten Jahren über 30 Genossenschaftsgründungen, in denen sich viele Menschen, Organisationen und Unternehmen engagierten. Stellvertretend für all diejenigen, die zum Gelingen der einzelnen Genossenschaftsgründungen beigetragen haben, geht der besondere Dank an nachfolgende Kooperationspartner in den Projekten der innova eG und der parisat gGmbH:

- Bank für Sozialwirtschaft AG
- Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e.V.
- Die Paritätische Geldberatung eG
- FAF – Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte gGmbH
- GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- Innovations- und Gründerzentrum Hof GmbH
- Institut für Fortbildung und Projektmanagement
- Mitteldeutscher Genossenschaftsverband (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e.V.
- Netz für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.
- OekoGeno eG, Genossenschaft für nachhaltiges Wirtschaften
- Prüfungsverband der klein- und mittelständischen Genossenschaften e.V.
- Sächsischer Verein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.
- Seminar für berufliche Integration GmbH
- SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
- Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.
- Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.

Die Idee zu dieser Broschüre ist in einer Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Stärkung der Sozialwirtschaft entstanden. Am Zustandekommen der Broschüre waren außer der innova eG und der parisat gGmbH (siehe Impressum) die Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte (FAF) gGmbH ([www.faf-gmbh.de](http://www.faf-gmbh.de)) beteiligt.

Hans-Gerd Nottenbohm, Sonja Menzel, Burghard Flieger